



Auch wenn es zu heiss war in der Halle von Le Mans – Will be Good gab alles für Moni Winkler Bischofberger und die Lütisburger Voltigierinnen – WM-Gold war das Resultat.

Nicht nur gut, sondern aussergewöhnlich

Noch letzte Saison hatte Will be Good mit dem Lütisburger Nachwuchs Einsätze an Turnieren oder begleitete Keep Cool an Anlässe. Und dabei kam er ins Toggenburg, weil er sich nicht verladen liess. Kürzlich trat er seine letzte Reise an.

von **Esther Di Maria**

Ein Hauch von Abschied liegt an diesem kalten, aber sonnigen Frühlingsabend über dem Tierspital Zürich. Im Rondell hat sich eine Handvoll ehemalige Teammitglieder

der Lütisburger Elitemannschaft im Kreis um einen älteren Schimmel herum versammelt. Es ist der 24-jährige Hannoveraner Will be Good. Etwas unsicher steht er auf seinen Beinen. Durch die Medikamente ist er geschwächt. Er geniesst die Schmuseinheiten seiner ehemaligen Schützlinge. Langsam bewegt er sich von einer zur nächsten. Willy ist ein sensibles Pferd. Er wollte zu seiner aktiven Zeit immer genau wissen, wer auf seinem Rücken turnt. Im Gegenzug hat er für seine Voltis immer alles gegeben. Auch wenn er nicht so gross und beeindruckend aussieht, steht hier einer der Grössten, den wir im Voltigesport

je sehen durften! Weil es ihm nicht besonders gut geht, ist er momentan im Tierspital.

Verladeprobleme als Glücksfall

2006 ist der 11-jährige Schimmel aus Deutschland zu den Lütisburgern gestossen. Zum damaligen Zeitpunkt weigerte sich Willy, einen Pferdeanhänger zu betreten. Moni Winkler erinnert sich daran, dass ihr Vater Kurt den Kaufbetrag erst beglichen hat, nachdem er bei der Übergabe verladen werden konnte. Kurt Bischofberger wurde dann seinem Ruf als Pferdeflüsterer gerecht: Mit viel Geduld und Vertrauen brachte er Will be Good da-



Will be Good und Longenführerin Monika Winkler Bischofberger (oben) waren ein wirkliches Dreamteam.

Seine besondere Eigenschaften machten Willy zum Champion.

zu, den Transporter ohne Scheu zu betreten – dem Weg zur Erfolgsgeschichte stand damit nichts mehr im Wege. Vor genau zehn Jahren an seinem ersten internationalen Championat 2009 in Malmö trug der Hannoveraner das Juniorenteam aus Lütisburg zur Bronzemedaille. Es war zugleich die erste internationale Medaille in der Clubgeschichte der Toggenburgerinnen. Im Herbst des gleichen Jahres folgte in Fehraltorf der erste Schweizermeister-Titel. 2011 wurde er das Pferd der Elite Mannschaft. Seither sammelte Will be Good mit seinen Voltis Titel um Titel. Höhepunkt war der Weltmeistertitel 2012 in Le Mans. Hier bewies Will be Good eindrücklich, wie gross sein Kämpferherz in seiner Brust war. In der viel zu heissen Halle hatten alle Spitzenpferde mit der Hitze zu kämpfen. Will be Good jedoch lieferte trotz der Strapazen bei 40 Grad seine gewohnte Leistung und trug seine Voltis zu Gold. Monika Winkler schätzte an ihrem Champion vor allem seine charakterlichen Eigenschaften. Seine ökonomische Galoppade war eines seiner Markenzeichen,

um welche ihn so viele beneideten. Sie bescherte ihm aber auch Gesundheit bis ins hohe Alter, denn Willy litt weder unter körperlichen Beschwerden noch Verschleisserscheinungen.

Sportlicher Altersabend

Sein letztes grosses Championat hatte Willy 2016 in Le Mans. Er beendete die durch Verletzungen seiner Voltis geprägte Saison auf dem vierten Schlussrang. Davor hatte er fünf Schweizer Meistertitel gewonnen, vier davon in der Elitekategorie. Seither genoss er seinen Altersabend. Dieser verlief durchaus sportlich. Mit Hingabe lief er zweimal in der Woche Voltigetrainings. Einmal mit den ambitionierten Sportschülern und das andere Mal mit dem Nachwuchs. In den beiden vergangenen Saisons durfte er vereinzelt Turniereinsätze bei den Nachwuchsmannschaften und mit verschiedenen Einzelvoltigierern laufen. Willy genoss es aber auch, einfach seinen Freund Keep Cool an Turniere zu begleiten.

Es ist ruhig geworden. Will be Good hat seine Runde abgeschlossen. Hat

Namen alle Ehre gemacht

Will be Good, geb. 6. März 1995, Schimmel, Hannoveraner, Vater: Wousselt, Mutter: Waldfee v. Wandersmann
Der unscheinbar wirkende Hannoveraner Will be Good hatte einen einmaligen Sinn fürs Gleichgewicht. Wer auf ihm voltigieren durfte, war sich dieser Qualität bewusst. Wie ein Uhrwerk drehte er seine Runden im Zirkel. Will be Good konnte sich aber auch besonders gut auf sein Umfeld einstellen. Er wusste stets, wie er sich bei seinen unterschiedlichen Voltis zu verhalten hatte. Waren Nachwuchsvoltigierer in seiner Box, verhielt er sich mucksmäuschenstill und wenn ihn kleine Kinder fütterten, hatte er kein Problem damit, wenn ihm das Leckerli mitsamt der ganzen Kinderhand ins Maul gesteckt wurde.

sich von jeder einzelnen verabschiedet. Allen ist der Ernst der Lage bewusst. Es ist Zeit gekommen, Abschied zu nehmen. Eine letzte Streicheleinheit, ein letzter Gruss. Traurig, aber dankbar, dieses einmalige Pferd kennengelernt zu haben, machten sich die Voltis wortlos auf den Heimweg. Morgen soll Will be Good seine letzte Reise antreten.

Und es kommt alles ganz anders. Am nächsten Morgen erreicht die Lütisburger eine unerwartete Nachricht – Will be Good hat sich erholt. Vorsichtiger Optimismus macht sich breit. Sein Zustand stabilisiert sich. Der Tumor drückt nicht mehr auf das Nervensystem und die neuralen Ausfälle sind verschwunden. Will be Good kann wieder nach Hause. Es scheint, als hätte er seinen Weg noch nicht zu Ende gebracht. Doch mittlerweile hat uns Will be Good verlassen. Er genießt eine weitere Woche zu Hause, bevor sich seine Gesundheit rapide verschlechtert. Im Beisein von Kurt Bischofberger tritt er seine letzte Reise an. Ein Kleiner Grosser ist nicht mehr. Seine Erfolge bleiben für die Ewigkeit. 🐾